

# Lady Marmelade meets Geissenspeter

Die Bliss-Boys aus der Schweiz treffen mit ihrem Programm vor allem den Geschmack der vielen weiblichen Besucher

VON CAROLIN HÖGEL

**Planegg** – „Wer sie sieht, ist begeistert. Wer sie hört, wird süchtig.“ Der Presstext der Bliss-Boys verspricht viel. Ob sie diese Erwartungen wohl auch halten konnten? Am Freitagabend im Kupferhaus traten die charmanten Sechs jedenfalls den Beweis an. Dies schon vorweg: Für die A-capella-Comedy-Truppe aus der Schweiz entpuppte sich der Auftritt als Heimspiel. Viele Besucher – überwiegend viele Besucherinnen – schienen die Jungs nicht zum ersten Mal zu sehen. Schließlich war Bliss bereits 2009 mit ihrem Erfolgsprogramm „SuperStern“ zu Gast in Planegg.

Drei Jahre später sind Bliss nun jedoch auf einer ganz anderen Mission unterwegs – auf der helvetischen „Euro-Mission“. Seit Jahren konnte keine Schweizer-Delegation mehr beim alljährlichen Eurovision Song Contest einen Blumentopf gewinnen. Diese unsägliche Misere muss nun endlich ein Ende haben. Und so begleitet der Zuschauer diese sechs mutigen jungen Männer zum größten euro-



**Wer sie hört, wird süchtig:** Bliss brachten im Planegger Kupferhaus eine begeisternde Show auf die Bühne.

FOTO: HÖFLE

päischen Sängerkonferenz, überhaupt und erhält unübliche, entlarvende Einblicke hinter die Kulissen: bei den Proben der verschiedenen Abordnungen, der energiereich-

renden Pressekonferenz, abends im tristen Hotelzimmer oder beim Soundcheck kurz vor dem alles entscheidenden Auftritt.

Natürlich ist hier nichts

bierernst. Mit Situationskomik und vor allem mit professionellen A-capella-Arrangements begeisterten Bliss mit tollen Stimmen. Sehr lustig ihre Persiflage auf die deut-

sche Auswahl. Mit Glacéhandschuhen, im militärischen Gleichschritt, absolvierten die Deutschen akkurat ihre Liedprobe auf der Show-Bühne. Große Lacher

ernteten auch die karikierten Engländer: Sturzbetrunken, mit Bierflaschen in der Hand und obligatorisch rotem Fußballschal um den Hals, erschien die Englische-Delegation: „God save the queen!“

Mit mehr als 20 bekannten Songs wie „Highway to hell“, „Man in the mirror“ oder „Love’s devine“ ging es quer durch die Pop- und Rockgeschichte. Kreisch- und Schmach-Alarm gab es dann freilich bei der heißen Bliss-Version von „Lady Marmelade“ – und als der ausgemachte Frauenheld der Gruppe für eine Auserwählte sein „She’s like the wind“ hauchte. Dieser „Musik-Krimi“ steuerte so, in einer tollen dreistündigen Show, wobei wirklich keine Minute fad war, unaufhaltsam auf die Frage aller Fragen zu: „Schaffen es die Schweizer Geissenspers endlich auf den ersehnten Sänger-Thron?“ Wer dies auch erfahren möchte, kann sich am 24. November 2012 in der Münchner Freiheizhalle die Jungs von Bliss selbst angucken. Aber aufgepasst: „Wer sie sieht, ist begeistert. Wer sie hört, wird süchtig.“